

# Merkur-Zeitung

Unparteiische Zeitung für (Preisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

**Bezugspreis** für Post und Stadt freihebend, Druckung halbjährl. 92 M., 1.10. Postbez. monatl. Nachzahlung vorbehalten. Einzelheft nachmittags 10 Pfennig. Einzelheft nachmittags 10 Pfennig. Einzelheft nachmittags 10 Pfennig. Einzelheft nachmittags 10 Pfennig.



**Anzeigenpreis** Für den achtspaltenigen Millimeterraum 7 Goldpfennige; im Reklamewerk 28 Goldpfennige; für Glanzanzeigen und Nachdruckungen 21 Goldpfennig. Aufschlag. Bei Umrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgeblich. Familienanzeigen ermäßigt. — Rabatt nach Tarif. — Vorkaufspris ohne Verbindlichkeit. — Zeitungsummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100.

Ar. 244

Donnerstag den 16. Oktober 1924

164. Jahrgang

## Das Weltecho der Zeppelinfahrt.

### Die Landung in Lakehurst.

Lakehurst, 15. Oktober. Unter dem brausenden Jubel einer Riesenscharenmenge, die den weiten Flugplatz von Lakehurst bedeckte, landete der Z. 3. 126 3.17 Uhr mitteleuropäischer Zeit nach der größten Zeppelin-Lufttriumphfahrt, die die Geschichte zu verzeichnen hat, nach einer Fahrt von 80 Stunden 25 Minuten. Das Luftschiff ist in bester Verfassung. Die amerikanischen Offiziere begrüßten Dr. Eckener aus herzlichster. Um 3.55 Uhr mitteleuropäischer Zeit war der Z. 3. 126 sicher in seiner Halle verankert.

Eine Meldung aus Lakehurst gibt eine anschauliche Beschreibung der Landung des Luftschiffes. Eine große Menschenmenge, die sich trotz der Kälte mit zurückgehalten ließ, hatte sich versammelt und begrüßte die Art mit lautem Jubel. Es wurde sofort mit der Entladung des Luftschiffes begonnen und der Wasserballast abgelassen. Das Schiff wird alsbald nach der Bläse des an der luftschiffartigen Röhre montierten amerikanischen Luftschiffes zehnanfach mit Ballastmasse und zwar mit dem Ballastmasse der Zehnanfach gefüllt werden, da in Amerika unterirdisch zur Zeit nicht genügend überdennbares Gas vorhanden ist, um den Zeppelin zu füllen.

### Dr. Eckeners Fahrtbericht.

Newport, 16. Oktober. Als Dr. Eckener gestern unter dem Jubel der Anwesenden in Lakehurst aus der Kabine des Luftschiffes trat, erklärte er: „Ein neuer Weltrekord! Der erste Teil unserer Reise war schön, der letzte Teil jedoch sehr beißend. Am 13. Oktober, am Montag, den 13. bis heute 5 Uhr kämpften wir gegen das Wetter mit einer Schnelligkeit von 55 bis 60 Meilen die Stunde. Wir überderten unseren Kurs von der direkten Linie ab, als wir auf der Fahrt von den Äyoren nach Lakehurst waren, weil wir fanden, daß wir in sich erhebenden Zügen westwärts und in ein leichtes Zickzack fliegen. Am Montag abend machten wir 45 Meilen die Stunde. Wir feuerten nach Neufundland in einem südlichen Kurs und kamen dann in schneller Fahrt längs der Küste überwärts, wobei wir zwischen den Arcyren, Milwaukee und Detroit hindurchfuhren, ohne einen von ihnen zu sehen. Ein günstiger Wind trieb uns nach Lakehurst, nachdem wir Boston und dann Newport mit einer durchschnittlichen Schnelligkeit von 90 Meilen passiert hatten. So, meine Herren, sind wir jetzt hier.“

### Dr. Eckeners Urteil über G. 3. 126.

Lakehurst, 16. Oktober. Admiral Zales begrüßte Dr. Eckener bei der Landung herzlich. Wie Dr. Eckener dem Bericht der „Z. u.“ sagte, er sei selten eine so gute Fahrt gemacht. Er habe nie ein so gutes Luftschiff gefahren. Die Motoren hätten nie ausgezeit; nur einmal wurde einer abgeschaltet, um einen Zwischenfall zu beheben. Das Schiff machte 7500 Kilometer in 81 Stunden.

### Über New Yorks Wolkenkammer.

Newport, 15. Oktober. Die erste Überflugung Newports durch das von Nordosten kommende Luftschiff wurde von der Meeresflotte im wahren Taumel aufgenommen. Zahlreiche Sirenen der Fabriken heulten auf, die Glocken erklangen, alles überdünnte der Salut, den die küstentüchtigen zur Begrüßung des Zeppelins schloßen. Man hat chronometrisch festgestellt, daß 79 Stunden und 23 Minuten nach dem Start des „Z. 3. 126“ in Friedrichshafen der Stand über der Newporter Freiheitsstatue erreicht war. Auf dem Flugplatz Lakehurst war alles zur Landung vorbereitet, aber das Luftschiff verhielt sich es, jetzt schon in der Halle zu finden und nahm seinen Weg weiter.

Um 8 Uhr morgens war der Zeppelin im Weichbild Newports erschienen. Er fuhr langsam über Long Island, nahm dann seinen Weg über Woolly, die Wal, die Freiheitsstatue, die Halbinsel Manhattan, dann wendete er den Kurs, machte vier Schlenker, wobei er auf eine Tiefe von dreihundert Metern herabsank. Von der Spitze des Woolly-Gebirges glaubte man, das Schiff mit den Händen greifen zu können. Die Newporter waren ganz außer sich geraten. Alle Menschen auf den Straßen schrien wild durcheinander, und warfen die Hüte in die Höhe.

Nach Vollendung der Schlenkerfahrt über Newport nahm das Luftschiff den Kurs über Lakehurst. Das schöne Wetter ermöglichte es, den Kurs noch weitrhin zu verfolgen. Die Motoren schienen vorzüglich zu funktionieren. Man vernahm das Geräusch mit voller Gleichmäßigkeit. Bei der 5. Stunde feuerte Kommandant Eckener in gerader Linie auf Lakehurst zu. Das große Schiff verhielt sich in Mäandern und kam 3.11 Uhr in Lakehurst an.

### Der Empfang in Boston.

Boston, 15. Oktober. Mit unbeschreiblicher Begeisterung wurde „Z. 3. 126“ von der Bevölkerung dieser Stadt, der Metropolitan New-England, die traditionell als die Haupt-Luftfahrt der Vereinigten Staaten angesehen wird, heute morgen begrüßt. Als die Stadt noch in Finsternis lag, erklangen plötzlich die Sirenen des Schiffes am Horizont, nachdem einige Minuten vorher das Surren der Motoren das Kommen des „Columbus der Luft“ verkündet hatte.

Dann erblickte man auch die Dächer am Ost. Die Straßen waren angefüllt mit Frühaufläsern. Dazu kamen Tausende, die die Nacht aufgegeben waren. Sofort erklangen donnernde Jubelrufe gegen den Himmel aus hunderttausenden Reihen von Männern und Frauen, anhaltend bis die Städte der gesamten Ostküste in ein Luftschiff in buntem Wolken verdrungen waren. Von Hunderten von Fabriken und von allen Staatsgebäuden, im Bostoner Hafen, wo viele Kriegsschiffe liegen, erklangen die Sirenen und Pfeifen, ein Konzert, wie es hier nur einmal gehört worden ist, nämlich am Wasserfallstaudamme, dem 11. November 1918.

### Dr. Eckener on das amerikanische Volk.

Newport, 15. Oktober. Während Z. 3. 126 über Newport flog, wurde ein fassliches abgeworfen, an dem ein kleiner, an den „International News Service“ adressierter Briefband gebunden war. Dieser wurde von dem Ruder prompt in den Wind des genannten amerikanischen Nachrichtenblattes abgeworfen. In dem Briefband befindet sich eine Postkarte Dr. Eckeners an die Bevölkerung Newports und an das amerikanische Volk. Die Postkarte, die heute noch in den Nachrichtenblättern veröffentlicht wurde, lautet wie folgt: „Newport, wir grüßen dich! Angeht dich der Zickzack dieser herrlichen Meeresfahrt wegen vor den Bug unseres Luftschiffes und grüßen das ganze amerikanische Volk mit aufrichtiger Freude. Wir hegen die zuverlässige Hoffnung, daß unsere Fahrt über den Ozean eine Epoche freundschaftlicher und fruchtbarer Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Völkern einleiten wird, eine Epoche gemeinsamer Weiterentwicklung des unterirdischen Werkes des Grafen Zeppelin, des Eroberers der Lüste. In diesem Sinne wollen wir Hand in Hand an der Aufgabe arbeiten, durch Überbrückung von Zeit und Raum alle Nationen immer enger miteinander zu verbinden. Der Kommandant und die Mannschaften des „Z. 3. 126“ übermitteln durch den „International News Service“ der Bevölkerung von Newport und dem ganzen amerikanischen Volk ihre besten Wünsche und Grüße.“

### Coolidge gratuliert.

Washington, 15. Oktober. Präsident Coolidge sandte folgende Botschaft: Ich gratuliere Ihnen zu der erfolgreichen Vollbringung Ihrer transatlantischen Fahrt. Diese wundervolle Begebenheit demonstriert mehr denn je zuvor der Volla Zeppeliner Auftritte die Möglichkeit, auf so weiter Fahrt Personen und Waren zu befördern, und zeigt die Leistungsfähigkeit deutscher Ingenieure, die ein so wunderbares Luftschiff erbaute, und das sie sicher und ohne jedes Zwischenfall zu uns gefahren haben.

Dies ist eine Begebenheit von Weltinteresse, und für mich persönlich und für das amerikanische Volk ist es außerordentlich befriedigend, daß die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland wiederhergestellt worden sind, wie auch, daß das große Luftschiff die erste direkte Fahrt zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten eingeleitet hat.

Ich hoffe, daß die Anerkennung der Vereinigten Staaten für die erste und bemerkenswerte Tat, die Sie durch das Verfabrik dieses Luftschiffes geleistet haben, für Sie eine Preisbegrüßung und ein Stolz in Ihrem Leben bedeutet.

### Der Jubel in Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 16. Oktober. Die Nachricht von der glücklichen Landung des Z. 3. 126 hat Friedrichshafen in einen wahren Freudentaumel versetzt. In wenigen Minuten waren die Häuser mit Flaggen in den Landesfarben und Reichsfarben geschmückt und von Kanonen und von vielen Waffentürmen grüßten bunte Bimmel. Die im Hafen liegenden Schiffe ließen minutenlang ihre Sirenen erklingen. Von der Landesplatz wurde aus Willern ein Freudenfeuer aus 126 Schuß abgefeuert. So ebenfalls großen Freudentagungen kam es auch in der der Zeppelin-Luftschiffwert benachbarten Werftarbeiter-Bevölkerung Zeppelindorf. Von den Arbeitern und Beamten der Werk wurde der Beschäftigte, dem Eckener des Z. 3. 126 Dr. Dürr und dem Chefkonstrukteur Dr. Arntsen eine Kundgebung in Gestalt eines Festes zu bereiten, welcher sich in den Abendstunden zur Wohnung des Dr. Arntsen und Dr. Dürr in der Zeppelinstraße bewegte unter Vorantritt der Statthalter. Die Gemeindevertretungen der Friedrichshafen gegenwärtigen Schwenke Wobenshausen, der Berliner Luftfahrt von der Landung des Zeppelins als Bestand in den wärmsten Worten gebaltene Glückwunschtelegramme an die Luftschiffwert gerichtet.

### Großer Jubel in der Reichshauptstadt.

Berlin, 15. Oktober. Die Nachricht von der gelungenen Triumpfhahrt des deutschen Zeppelins, die in den frühen Mittagsstunden hier bekannt wurde, hat sich wie ein Lawfenverbreitet und in der Bevölkerung der Reichshauptstadt einen Sturm des Jubels und der Freude ausgelöst. Vor den Fenstern der Berliner Zeitungen sammelten sich riesige Menschenmengen an, um das mit großer Spannung erwartete Resultat von der glücklichen Landung zu vernahmen. Verschiedentlich kam es zu offenen erhebenden Freudentagungen. Die Berliner Presse gibt die Freudentagungen in wahrheitsgetreuen Artikeln Ausdruck. Der „Berliner Volksfreund“ nimmt dem hiesigen „Vorgänger“ der Meeresflug zu Bergen gebenden Boem. Das Blatt nennt in einer sympathischen Würdigung den heutigen Tag den Tag eines deutschen Welttages, einer Wehrung des deutschen Namens, einer einzigen Treue. Völker und Menschheit treffen mit dem

### Zeppelin am Ziel.

Die Menschengeschichte hat wieder einmal einen ihrer großen Tage erlebt. Der Wasserweg, die Verbindung zweier Erdteile, die Kolombus erkundete, ist nun abgeholt und überunden durch die Verbindung zur Luft, die ein aus dem Erdflügel eines Deutschen, des Grafen Zeppelin, geborenes Epochenluftschiff wirklich machte. Mit flatterndem deutscher Fahnen am Heck ist Z. 3. 126 in die Halle von Lakehurst eingelaufen, begrüßt vom Ehrenkommander der Vereinigten Staaten, die dieses höchste unerreichbare Ereignis deutschen Erfindergeistes, deutscher Technik und deutschen Fleißes nun in ihren Beleg nehmen und es stolz als ihr Eigentum bezeichnen. Amerikas Fahnen flattern, und sie grüßen die deutsche Fahne, die das Herz des Luftschiffes schmückt, und die zu bald schon eingezogen werden wird. Beweis, für uns Deutsche ist dies ein Siegestag, ist dies ein Tag des Stolzes, der Erhebung und des Aufstrebens in uns, und doch ist es ein Tag tiefer Bitterkeit. Deutsche haben das blaue Band des Ozeans gewonnen, und doch geht Deutschland, das es gewonnen, dieses Zeppelns verloren, wird es ausgeliefert, dieses solidarische Kleinod, als Kontribution an den selbigen ehemalsigen Feind, der dem bis dahin siegreichen, aus tausend Kämpfen blutenden Meilen der Vereinigten Staaten, die Zeppelin nach ihm dieses Wert, das der Menschengeschichte einen neuen großen Tag schenkte, es soll das letzte sein, das auf deutschem Boden hergestellt wird, und Deutschland selbst soll es verlieren und verboten bleiben, verdienten Gewinn aus beiden deutschen Großtat zu ziehen, sie sich selbst nutzbar zu machen und für ihre Weiterentwicklung zu arbeiten. Der Versailles Vertrag verbietet es. Kann die Unmenschlichkeit, die Unmüdigkeit, die Aufrechterhaltung dieses finsternen Nachkriegszustandes aller Zeiten schlimmer als den Branger gestellt werden als durch dieses Verbot, das mit seinem mörderischen Schlag gegen den deutschen Erfindergeist die ganze Kulturmenschen trifft? Nein, deutsche Fahnen können nicht triumphierend in den Lüften flattern an dem Tage, in der Stunde, da der deutsche Zeppelin sein außerirdisches Ziel erreicht hat. Sie müssen nieder auf das Feld gehen, den Protest des deutschen Geistes zu verkünden gegen diese Feindsel, die ihm angelegt wurden von der gemeinsamen Ausgeburt menschlicher Rachsucht, die sich hochüber ein „Friedensverbot“ nennt. Erst wenn diese Feindsel gefallen ist, erst wenn der Kulturgeist der Menschheit sich gegen sie empört, daß sie zerstückt, dann werden wir Deutschen die Fahnen aufziehen können, werden wir Deutschen frei sein können, werden wir Deutschen einen neuen Kontinent der Luft, die als erste ein Luftschiff feuerten von einem Kontinent zum anderen Kontinent, werden wir ihnen zuhelfen können wie jenem Kapitän König, der als Führer des „U-Bootes „Deutschland“ den Unterwasserweg von Europa nach Amerika verfolgte und ihn siegreich überwand. Unermüdet ist der Ausblick, den diese Fahrt bietet, die zwei Erdteile zusammenzurücken, die Entfernung zwischen ihnen in der unwahrscheinlichen Zeit von noch nicht drei Tagen überwinden. Unermüdet ist der Ausblick, aber er ist doch durch eine schwarze Wand verdeckt, und diese Wand muß erst fallen, ehe Deutschland, ehe die Menschheit überhaupt in das Märchenland glücklicher Zukunft zu dürfen vermag, in das dieser Flug des Z. 3. 126 den Weg weist.

Flug, und es ist deutscher Flug. Die Krone ist aus den Sternen gegriffen, und es ist eine deutsche Krone. — Am „Berliner Tageblatt“ heißt es: „Deutschlands Wissenschaft und Technik haben sich über alle hemmenden Schranken hinweg freudlich die Welt erobert. Nach dem Freudenlauf des Zeppelins kündigte sich dem Geiste ein neuer Kontinent. Die Völker rücken durch die Luftbrücke ganz von selbst einander näher. — Dieser Sieg darf nicht gefeiert werden“, schreibt die „Berliner Morgenpost“ und spielt dabei auf die Forderung der Alliierten nach Verödung der Zeppelinfahrt an. Das Blatt stellt an die Reichsregierung die Forderung, nunmehr auf keinen Fall die Welt der Zeppelinfahrt zu lassen und bei den Verhandlungen des Londoner Abkommens auf sofortige Abänderung der Bestimmungen zu dringen, in denen die Verflückung der deutschen Luftschiffahrt festgelegt ist. Deutschland müsse uneingeschränkte Gleichberechtigung wie die anderen luftführenden Völker haben. Das wichtigste Gebot der nationalen Ehre verlangt die sofortige Aktion der deutschen Regierung mit diesem Ziele. Andere Blätter ergehen sich in ähnlichen Aufregungen und nennen die Triumpfhahrt des deutschen Zeppelins eine deutsche Kulturart.

### Gleichmütigkeit des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Berlin, 15. Oktober. Der Reichsverband der Deutschen Industrie sandte anlässlich der glücklichen Landung des Z. 3. 126 an die Zeppelinwert in Friedrichshafen folgendes Glückwunschtelegramm:

Der Reichsverband der Deutschen Industrie spricht im Namen aller ihm angeschlossenen Industrien der Zeppelngesellschaft zu Friedrichshafen seinen Glückwunsch aus zum ersten erfolgreichen Überflug des Z. 3. 126. Die Leistung, die in der Konstruktion dieses Luftschiffes und seiner Fahrt liegt, ist die Frucht unermüdeten Arbeit des Geistes und der Hände aller vereinigten deutschen Männer, die zum Gelingen dieses Wertes beitrugen. Dieses Wert wurde geleistet im hiesigen Kampf unseres Vaterlandes um seine nationale und kulturelle Existenz. Sie





Wegen gerufen und betreut, hat die Aufgabe, laufend gute Unfallsfälle, von sämtlicherhand geschehen, herbeiführen zu lassen und planmäßig die einzelnen Berufsgenossenschaften an und in die Betriebe zu bringen. Sie wird vermutlich schon in den allerersten Tagen ihre Arbeit aufnehmen, zum Wohl der deutschen Arbeit in allen ihren Zweigen und Kreisen.

Ein Berufsheim in Bielefeld heute in verschiedenen Straßen der Stadt eine von einer großen Kinderfrau begleitete 3-köpfige Gruppe. Ein Bild, das wir lange nicht gesehen haben. Außer Meister „Rey“ waren auch noch zwei weitere, die mit aufsehendem großen Wohlbehagen zusehen, was ihnen die Kinder vorwarfen. Nach dem Zamboni mit dem Meister „Rey“ keine Zerstörungen zeigen. Die Weibchen fließen jedoch, wie es den Anschein hatte, recht häufig.

Wieder Dienstmädchen für Telegraphenarbeiter. Die Deutsche Reichspost führt für die Telegraphenarbeiter noch im Laufe des Monats Oktober wieder Dienstmädchen ein. Dadurch soll der Telegraphenarbeiter übermäßig leicht erkennbar gemacht und außerdem beschäftigt werden, daß sich unangelegte Personen als angebliche Telegraphenarbeiter in Wohnungen, Geschäften und Höfen verhaften. Die Mädchen sind während der Arbeitszeit im Aufwachen von jedem Telegraphenarbeiter zu tragen. Nach wie vor führen die Telegraphenarbeiter noch amtlich gestempelte und unterschriebene Ausweisarten mit sich, die sie beim Betreten eines Grundstückes oder einer Wohnung auszuweisen vorzeigen müssen.

Siehe wenige geben ein Bild. Als Entschädigung für eigene Sammelgüter hört man häufig die Ausrufe: „Auf meinen kleinen Betrag kommt es bei diesem Kleinsten doch gar nicht an.“ Auch hinsichtlich der allgemeinen Pflicht zum Sparen glaubt mancher sich mit dieser Redewendung beruhigen zu dürfen, und doch setzen die großen Lebenslagen, die sich beträchtlich für jedes Einkommen, Wohlstand und Wohlstand zusammen, zum Beispiel die bemerkte, daß er um mehr als die Hälfte größer ist als die so viel bejahrte internationale Anleihe. Dabei hat jeder Einzelne „nur“ 50 Mark gefahrt, also eine keineswegs übermäßig große Summe. Was folgt als Lehre aus dieser kurzen Überlegung? Daß es auf seine Pflichten zu achten ist.

Benutzungsleiter der Kraftfahrern vor Bahnstationen entfernt. Nach der Eisenbahn-Betriebsordnung und dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen müssen die Benutzungsleiter von Kraftfahrern, die als Gepäck- oder Erprobung aufgegeben werden, vor der Aufgabe völlig entleert werden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften hat die Erhebung außerordentlich hoher Strafbußsätze zur Folge, die sich der Benutzungsleiter für jedes Abkommen, Wohlstand und Wohlstand zusammen, zum Beispiel die bemerkte, daß er um mehr als die Hälfte größer ist als die so viel bejahrte internationale Anleihe. Dabei hat jeder Einzelne „nur“ 50 Mark gefahrt, also eine keineswegs übermäßig große Summe. Was folgt als Lehre aus dieser kurzen Überlegung? Daß es auf seine Pflichten zu achten ist.

Der Verbandstag der Uhrmacher der Provinz Sachsen findet am kommenden Sonntag, dem 19. Okt., in Halle statt. Nach einer Vorbereitungsperiode von 10 Tagen beginnt am 11. Uhr die Verhandlungen im „Stadthausbau“.

### Kammer-Kaufmann

Ein seltener, seltener Genus wurde gestern abend den Mitgliedern des Sportvereins 99 geboren, indem in dessen „Reinheim“ ein Kammerkaufmann durch heilige erziele sträbe abgeben wurde. Die einheimischen Wälder erwiesen sich nämlich als Weiser ihres Vorkommens und zeigen dazu auch ein solch harmonisches Zusammenwirken, daß der Abend alle Erwartungen nicht nur in jeder Beziehung erfüllt, sondern diese oft noch weit übertraf, was die stürmisch geforderten und freundlich bewilligten Zugaben beweisen. Die Streichquartette (Nr. 15 von Mozart und das herrliche 200 obdago cantabile aus Gounods Wert Nr. 12) wiesen in den Herzen (Nr. 1, Violino, Nr. 2, Violine), Cello und Fagott. (Cello und Fagott je ein. (Viola eine erstklassige Fagott. Erhöht wurde derweil noch durch das von Herrn M. O. M. in bewährter Weise gebundene Horn in Mozarts wundervollen „Streichquartett“ das mehr nachlässige „Cello durch hinterließ. Der Preis 3 1/2 Mark auf dem Klavier durch die Wächse Fantaisie in G-Moll und Schuberts weltberühmte Tänze (sportliche und deutsche) erneut seine herrlichen Fähigkeiten; er wurde stürmisch gefeiert. Und so ging man auseinander mit dem Gefühl, von den Stunden einen würdigen Gewinn und die beste Erinnerung für den Alltag mitzunehmen. Die das Meer als wunderbarer Singsänger weiten! Alle, die nicht kamen, verkommen in der Tat etwas ungemein Wertvolles. Der Dank aber, der vom zweiten Vorlesenden des rührigen Vereins den so bereitwillig sich zur Verfügung stellenden Künstlern mit herzlichen Worten abgetragen wurde, sei aus an dieser Stelle wiederholt: er ist ebenmäßig gemeint wie reich verdient! —

### Landeskalendar

Freitag, den 17. Oktober, Nationalpolitisches Kolleg: Vorkurs (Vorkurs) in Halle, M. A. G. Hauptversammlung abends 8 Uhr im Vorkurs.

Sonntag, den 18. Oktober, Jugend- und Volksabend im „Schloßgarten salon“ — Deutschnationale Volkspartei: Vorkursabend im „Kaffee“. Die politische Lage“ (Dr. v. Brande). — W. S. K. Vortrag von Professor Baentgen über „Das Daves-Gutachten“ in der Aula des Gymnasiums.

### Filmprogramm

Das Union-Theater bringt ab Freitag bis Montag ein Programm, welches an Beliebtheit jedem Geschaft gerecht wird. Als Hauptwerk führt der Paramount-Sensationsfilm „Die Tochter“ dem das Meer als wunderbarer Singsänger weiten! Alle, die nicht kamen, verkommen in der Tat etwas ungemein Wertvolles. Der Dank aber, der vom zweiten Vorlesenden des rührigen Vereins den so bereitwillig sich zur Verfügung stellenden Künstlern mit herzlichen Worten abgetragen wurde, sei aus an dieser Stelle wiederholt: er ist ebenmäßig gemeint wie reich verdient! —

# Letzte Depeschen

## Abdruck der Verhandlungen.

(Eigene Radiomeldung.)  
Berlin, 16. Oktober. Der Reichstanzler empfing heute mit der Fraktionsführer der Koalitionsparteien. Nach Bekanntgabe des Beschlusses der Zentrumsfraktion stellte er in Uebereinstimmung mit den Fraktionsführern fest, daß er weitere Verhandlungen mit den Fraktionen über die Frage der Regierungserweiterung für ausfallslos halte. Die Reichsregierung behalte sich ihre Entscheidung vor.

### Kein Nachgeben des Reichsfinanzministeriums

(Eigene Radiomeldung.)  
Berlin, 16. Oktober. Die Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Fritzer in der vorgesternigen Sitzung des Unterhauses des Reichstages sind verschiedentlich dahin ausgelegt worden, daß der Reichsfinanzminister vielleicht doch bereit sei, dem Drängen nach einer Aufhebung der beiden Anleihen in gewissem Umfang nachzugeben. Auch an der Börse hat man in diesem Zusammenhang mit derartigen Vermutungen, die Anleihenmärkte wieder heraufgelebt. Wie der „Deutsche Handelsblatt“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, denke man im Reichsfinanzministerium nicht daran, den wiederholt klar und deutlich festgesetzten Standpunkt in der Aufhebungfrage zu verlassen.

### Die amerikanische Presse gegen die Zerstörung der Zepellinwerke.

(Eigene Radiomeldung.)  
Newport, 16. Oktober. Am Abend nach der Ankunft des U. S. Z. 126 wurde mit der Entleerung der Gasbehälter begonnen und die deutsche Flagge niedergebort. Die Zeitungen bringen lange Artikel über die Fahrt. Alle erkennen die große Bedeutung der Atlantikfahrt für die künftige Entwicklung des internationalen Verkehrs hervor. Zeitweise geben die Zeitungen auch auf die Frage ein, ob die Zepellinwerke auf Grund des Versailles-Vertrages zerstört werden dürfen. Sie sprechen sich einmütig und scharf gegen ein solches Vorgehen aus. Die deutschen und amerikanischen Offiziere sind von dem Marineattaché 33110 für morgen zu einem Diner nach Washington eingeladen worden.

### General Derraux kam nicht zum Reden.

Sagen, 16. Oktober. Wie die „Weidenfelder Volkszeitung“ berichtet, kam es in einer gestern abend von der Friedensliga nach der heiligen Stadhalle einberufenen Versammlung während der Rede des Freiherrn von Ebdorff zu Schlägereien zwischen Anhängern und Gegnern der Friedensgesellschaft. Die Polizei sah sich gezwungen, die Versammlung aufzulösen und den Saal zu räumen. Eine Reihe Personen wurden festgenommen, nach Feststellung der Personalfälle aber wieder entlassen. Der französische General Derraux, der in der Versammlung sprechen wollte, kam infolge der Auflösung der Versammlung nicht zu Wort.

### Devilen-Kurze.

Berlin, 16. Oktober. (Drahtlos.) Amtlich wurden notiert:  
Newport (1 Dollar). 4.19—4.21.  
Amsterdam (100 fl.) 164.50—164.71  
Brüssel (100 fr.) 20.15—20.25.  
Paris (100 fr.) 21.84—21.94.  
London (1 Pfund) 18.82—18.91.  
Schweiz (100 fr.) 80.40—80.80.  
Stockholm (100 kr.) 111.3—112.98.  
Kopenhagen (100 kr.) 71.72—72.08.  
Hull (100 Pfund) 18.32—18.42.  
Prag (100 Kr.) 12.49—12.55.  
Wien (10000 Kronen) 5.92—5.95.  
Alles in Millionen Mark.

### Die amtlichen Produktpreise vom 16. Oktober.

Berlin, den 16. Oktober (Drahtlos). Amtlich wurden heute notiert (Getreide und Olsaaten per 1000 kg. Ionit per 100 kg. in Goldmark):  
Weizen märt. 229—237, Roggen märt. 209—237, Sommergerste märt. 210—270, Futtergerste 215—300, Hafer märt. 187—194, Weizenmehl 32—35.50, Haagenmehl 31.5—35.50, Weizenkleie 18.90, Roggenkleie 15, Haags 38—39.5, Weizenart 38—39.5, Futtergerste 24—28, keine Speisgerste 25—27, Futtererbsen 19—20, Bohnen 17—19, Ackerbohnen 20—22, Weizen 18—19, Lupinen blaue 14—15, Lupinen gelbe 16—19, Erbsen alle 15—17, neue 20—24, Rapssaat 15.80—16, Leinseed 25—26, Trockenfischel 11, Zuckerrüben 1 —, Tomaten 9.25, Kartoffelrüben 19.50—20, Kartoffeln —.

Modernes Theater. Von Freitag bis Montag geht ein Filmwerk seltener Art über die Leinwand: „Die fünf Franzosen“. Es handelt sich hier um ein Vorbild, das Interesse aus dem Leben einer Militärfamilie bringt. Der Film ist besetzt nach dem bekannten Bühnenwerk v. R. Köhler. (Z. Anzeiger).

### Rundfunkprogramm.

Halle 453 Meter.  
Leipzig 477 Meter. S. Sender.  
Freitag, den 17. Oktober.  
11.55 Uhr v.m.: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend Konzert auf einem Duo-Phonola „Mittich“ der Firma Ludwig Duxfeld A.-G., Leipzig.  
12.58 nm.: Mäuerer Feiertage.  
1 Uhr nm.: Wörden- und Pressebericht.  
4 Uhr nm.: Amtl. Berliner Wirtschaftsnachrichten und amtl. Zeitschriften.  
4.30—4 Uhr nm.: Konzert der Kammermusik, unterbrochen durch die „Heuerhunde“ und den Vortrag von Frau von Borsdorff-Weibing: „Dämmerlandschen“.  
6 Uhr nm.: Hamburger und amerikanische Wirtschaftsnachrichten.  
7.30—8 Uhr nm.: Vortrag Prof. Dr. Lorenz: „Die Bedeutung der deutschen Naturforschergesellschaft in Jüdischland“.  
Anschließend: Vortrag auf einem Duo-Phonola „Mittich“ der Firma Ludwig Duxfeld A.-G., Leipzig.  
8.15 Uhr nm.: Chopin-Abend  
(Zu Chopins 75. Todestag.)  
1. Einleitender Vortrag vom Musikwissenschaftler Ernst Engelke.  
2. Ballade (G-Moll). (Hella Mandelbrod)  
3. a) Mädhens Wunsch, b) Erbe Wollen, c) Wie ein junges Mädchen liebt. (Anny Quistorp)

- 4. a) Erbe (Hs-Moll), b) Magarfa (G-Moll). (Hella Mandelbrod)
  - 5. a) Eine Melodie, b) Der Bot, c) Wie aus den Augen. (Anny Quistorp)
  - 6. a) Nocturne (Des-Dur), b) Walzer (As-Dur). (Hella Mandelbrod)
  - 7. a) Melancholie, b) Das Ringeln, c) Ständisches Lied. (Anny Quistorp)
- Anschließend (etwa 9.30 Uhr) Pressebericht und Hadebeils Sportfunkdienst.

## Aus Kreis und Nachbarkreisen.

Duerfurt, 15. Oktober. (Regierungspräsident G. Kühner) wollte heute in unserer Stadt und besichtigte die Juckerfabrik. Dem Landratsamt und dem Magistrat hat er einen Besuch abgetattet.

## Aus dem Reide.

Weidenburg (Baben), 15. Oktober. (Eine gewaltige Lindboge) richtete in den umliegenden Wäldern gewaltig die Kinder wurden in den letzten von 20 Metern wurden hunderte großer Bäume wie Streichhölzer abgeknippt.

Ziegen, 15. Okt. (Wieder Bahnarbeiter überfahren.) Ein Ferienüberzug in der Richtung Altena-Sagen fuhr bei starkem Nebel an einer dicht hinter dem Bahnhof gelegenen Kurve in eine Gruppe von Bahnarbeitern. Zwei Arbeiter wurden getötet.

## Muttat eines Bahnsünnigen.

Angsburg, 15. Oktober. Ein furchtbarer furchtbarer Mord wurde in dem Dorfe Weiler ausgeübt. Der 41jährige Mauer-Geselle Josef, sein 26jährige Gefährtin und deren 11 Kinder wurden mit furchtbaren Weidenen teilweise mit abgemittelt, tot in ihrem Blute schwimmend aufgefunden. Da der ermordete furchtbar Familienvater keine Feinde hatte, handelt es sich wahrscheinlich um die Tat eines Bahnsünnigen.

## Feuersbrand in einem Dorfe.

Trepow a. Tollence, 15. Oktober. In dem Dorfe Grammentin brach nach dem Baumunternehmer Volken ein Brand aus, der das Ziegenort in Asche legte. Durch Feuer wurden auch 60 Familien mit 100 Familienhäuser, die ebenfalls ein Raub der Flammen wurden. Neun Familien sind obdachlos und haben ihre Habe, die nicht versichert war, verloren. Ein der Brandstiftung Verdächtiger wurde verhaftet.

## Typhusepidemie in Solingen.

Nach Meldung der „Wolff. Ztg.“ aus Solingen ist dort eine Typhusepidemie ausgebrochen. Nach Mitteilung der Stadtdirektion sind bereits 51 Erkrankungen zu verzeichnen, von denen vier tödlich verlaufen. Die Erkrankungen sind wahrscheinlich auf den Genuß ungekochter Milch zurückzuführen.

## Die „Harzreise“.

Halberstadt, 15. Oktober. Ein Kirchendiebstahl bedauerte eine Zeitung die Kriminalpolizei. Aus der Hebrantenstraße war auf räuberische Weise ein Kammerer von bedeutendem Werte verschwinden. Eine 60 Zentimeter hohe Goldfigur Marias mit dem Jesuskinde. Die Feststellungen ergaben endlich, daß Einbrecher durch ein Fenster eingestiegen waren und die Figur gestohlen hatten. Jetzt ist der Einbruch aufgeklärt, und die Täter sind verhaftet. Es sind ein 21 Jahre alter Hausdiener Walter Köhler und ein jüngerer Bruder Fritz. Die beiden Brüder trieben sich ohne Wohnort in Berlin umher und lebten von Diebstählen. Nachdem sie die gestohlenen Gegenstände zu Geld gemacht hatten, beschloßen sie, eine „Erholungsreise“ durch den Harz. Sie endete in Halberstadt. Bei der Besichtigung dieser interessanten Stadt kamen die beiden Reisenden auch in die Hebrantenstraße. Sie wurden sinnen u. a. auch die folgende Goldfigur gezeigt, die aus irgendeinem Grunde gerade vom Sodelherantgenommen und besetzt gestellt worden war. Als ihnen nun nach der Rückfahrt in Berlin das Geld ausging, beschloßen sie, nach Halberstadt zu fahren und die Figur zu hehlen. Für die Hehle nach Halberstadt hatten sie nun aber nicht alle Geld ausgegeben. Um sich die Hehle neu zu verschaffen, paden die Brüder die gestohlene Figur ein, paden sie als Prachtgut nach Berlin auf und ließen sich den Duplikatbrief besorgen. In Berlin boten sie dann die wertvolle Figur in einem Antiquariatsgeschäft zum Kauf an. Die Kriminalpolizei hatte jedoch bereits alle einschlägigen Geschäfte von dem Diebstahl benachrichtigt. Der Geschäftsmann hielt die Verkäufer eine Weile hin und benachrichtigte die Polizei. So wurden die Diebe festgenommen und die Figur für die Kirche gerettet. Die Verhafteten sind gefänglich und wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Sandepf, 15. Oktober. (Gesandnis eines Mörders.) Der des Mordes in Giora verdächtige Dr. Ernst Frowich gelang gestern abend ein feines Spitzgewehr, dem Großgrundbesitzer Gaddy ermordet zu haben.

## Geschäftliches.

Die Tabak- und Zigarren-Fabriken D. Schüller & Co. in Göttingen, a. M., in Göttingen, deren Fabrikate durch Qualität und Preiswürdigkeit allgemein beliebt sind, haben für kurze Zeit in Solingen Restaurant, Gr. Söhlstr. 7, eine Verkaufsstelle eröffnet, in welcher sie ihre Fabrikate zu besonders günstigen Preisen abgeben, um diesen einzulösen. Da die Fabrikate zu einem allgemeinere Bekanntheit der Tabakwaren mit sich bringen wird, kann allen Rauchern unser Hinweis auf das heute im Einzelhandel erscheinende Angebot obiger Firma nur empfohlen werden, ihren Bedarf zu decken.

Verantwortliche Schriftleitung: Politik, Kunst und Wissenschaft Karl Zsch. Lokales und Provinz etc.: Karl Ludwig Andrich. Sport und Anzeigen: A. Rant. Druck und Verlag: Werderburger Druck- und Verlagsanstalt C. Wals, sämtlich in Werderburg.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

# Kammer - Lichtspiele.

Programm von Freitag bis Montag:

## Auf gefährlichen Spuren

Ein Sensationsfilm in 7 Akten in Eis und Schnee.  
Darsteller: **Dary Holm, Harry Piel, Esther Carena.**

Diese Darsteller allein bürgen für ein gutes Zusammenspiel, nicht vergessen sei der vorzügliche

## Schäferhund Greif

dem wir auch in diesem Werke wirkungsvolle Szenen zu verdanken haben werden.

## Opfer der Wohnungsnot!

2 lustige Gegenwartsakte aus Amerika.

Anfang: 5,30 u. 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr Jugendvorstellung

# Modernes Theater.

Programm von Freitag bis Montag:

## Die fünf Frankfurter

Reizendes Lustspiel aus einer Milliardärsfamilie in 6 Akten nach dem Bühnenwerk von R. Köpfer.

Datte das Bühnenwerk schon vor Jahren einen durchschlagenden Erfolg, so wächst er hier noch, weil alles, was dort nur angedeutet werden konnte, im Film zur Ausführung gelangt.

## Der Mann ohne Nerven!

Detectiv-Abenteuer in 4 Akten  
was jeden Besucher zur Interesse zwingen wird.

Anfang: 5,30 u. 8 Uhr. Sonntag 3 Uhr Jugendvorstellung



**HARRY PIEL**

## Oktoberfest! Ratskeller

Heute Donnerstag, den 16. Oktober  
Aus Anlaß der glücklichen Landung  
des „S. A. 3“ in Amerika  
von 9 Uhr an

## großes Plakonzert

(Blasmusik) Otto Kiefler.

## Nationalpolitisches Kolleg, Merseburg.

### Einladung

zu einer feierlichen Gedenkfeier der  
„Erhebung Deutschlands aus größter Schmach“  
(Oktober 1813 am Freitag, den 17. Oktober 1924  
im großen Saal des „Tivoli“ in Merseburg, abds. 8 Uhr.  
Redner:

Herr Schriftsteller Trautner, Magdeburg.

Deklamationen, Gesang und Musik werden die  
Rede umrahmen. Ich lade das nationale Merseburg  
dazu ein. Eintritt frei!

Nikolaus Schäfer.

## Jugend- u. Volksabend

Sonabend, den 18. Okt., abends 8 Uhr  
im Schlossgartenhof.

1. Pieder, vorgelesen von der Weisen-  
feller Eingruppe unter Leitung von  
Verd. Dgs.
2. Trio, für Flöte, Violine, Klavier von  
Seb. Bach.
3. Musica sacra für Streichorchester, Har-  
monium und Klavier.
4. Bühnenspiel: „Der Fremde“ von Fried-  
rich Hebbel.
5. Sing- und Volkstänze.

Vortragsfolge, die zum Eintritt berechtigt,  
50 Pfg. in der Stollbergischen Buchhandlung.

Mittwoch, d. 22. Okt. 1924, abds. 8 Uhr  
im „Tivoli“

## Unterhaltungs-Abend.

Reinertrag zur Weihnachtsfeierung  
der Kriegshinterbliebenen des  
Suffhäuserbundes.

1. Aus dem Rosen Garten und anderem,  
Gesang und Lachen.
2. Klavier-Solo, Fr. H. Busch.
3. Tänze: Nordische Tänze, Biedermeier-  
tanz, Galter und Ose, Kokos-Mennett.
4. Die Verlobung bei der Laterne

### Personen:

Beter, ein Bauer, Hiel, sein Mündel,  
Annemarie und Katharine, Bäuerinnen,  
1 Stadtmwähter, Volk.

Verkauf bei Pouch und Stollberg.

Besonders vorteilhafte

## Leiter - Wagen

mit guten Achsen und Rädern,  
stabil gearbeitet.

Größe etwa	70	80	90	100	110	cm
	13 <sup>75</sup>	16 <sup>75</sup>	20	23 <sup>75</sup>	28 <sup>50</sup>	



## Louis Nürnberger,

Merseburg a. S. Halleische Str. 10/12 Tel. 28.

Nach Eintreffen großer fischer Transporte stehen von  
Donnerstag, den 16. Oktober

20 Stück

Orig. Oldenburger  
und Ostfriesische  
Acker- und  
Wagen-Pferde



in nur auserlesenen Qualitäten bei mir zum Verkauf.

## Versteigerung.

Sonabend, den 18. Oktober d. Js., ab vor-  
mittags 10 Uhr, versteigere ich im Gasthause „Zur  
Fänkenburg“ in Merseburg öffentlich meistbietend  
gegen sofortige Barzahlung u. a.: Kleiderschrank,  
Sofa, Tisch, fast neue Sänfte, Bettstelle m. B.,  
Schuhmachermaschine, sonstige Wirtschaftsgegen-  
stände, Herrenrad, Kleidungsstücke, Schuhe u. im  
Albert Franke, kassibidiger Auktionator, Merseburg,  
Lindenstraße 11. Telefon 635.

## Eisenbetten, Messingbetten.

Fahrräder, nur dir. an Private. Zahlungs-  
erleicht. Verlg. Sie Katalog M. S., Adolf Fränkel & Co.,  
Nürnberg, Friedrichstraße 59.

## Honig

neuer Ernte  
garantiert rein  
9 Pfd. netto Mk. 10.40  
5 Pfd. netto Mk. 6.40  
einschl. Porto und Ver-  
packung ges. Nachh. Nicht  
gefallendes nehme zurück.  
W. H. Borchmann,  
Großhändler,  
Hierschweg 42b, Chemnitz i. L.  
Postfach 4000  
Nannover 7372.

## Zigaretten

Billich für Händler  
u. Gastwirte  
Salem, Dubec, Toska,  
Pieo,  
Halpaus, Rem'sma,  
1 Pfg. Zigaretten  
zu 40 Stücken  
siehe t. M. Glaser, Leipzig  
Katharinenstr. 17.  
Telefon 23918.

## Geld

in jeder Höhe gegen aus-  
reichende Sicherheiten.  
Hypotheken, Darlehen,  
Leihgeber u. Lombardver-  
schäfte. An- u. Verkauf  
d. Grundstücken. Streng  
reel. Aufträge m. 1 R. W.  
erbeten.

Otto Reiche,  
Finanzgeschäft  
Landsbergstr. 10, Merseburg

## Großer Filzofen

in bestem Zustand billig  
zu verkaufen

Merseburg, Telstr. 55.

## Mädchen für Alles

24 J., sucht zum 15. Okt.  
Stelle in kinder- Haus-  
halt. Ang. unter 294/24  
an die Exped. d. Blattes.

## Möbl. Zimmer

(im Zentrum der Stadt)  
an anständigen Herrn zu  
vermieten. Näheres in der  
Wohlfühlstraße 4.

## Union-Theater Merseburg.

Freitag bis Montag:

Das Programm der Vielseitigkeit.

1. —

Der große Geniations-Film

6 Akte!

## Die Lächer!

6 Akte!

## Ein Seemannsdrama

mit herzergründender Handlung.

Der Kampf der

Unterseeboots-

mannschaft auf

dem Meeresgrunde

□

Originalauf-

nahmen aus New-

York

□

Nachholungen!

## Nemraubende Spannung von

Anfang bis zum Ende!

3 Akte! — 2. — 3 Akte!

Tränen, Tränen muß man — lachen, bei

der originellsten aller „Dammann“-Grotosen

## Gerhard

magst dich beliebt!

So hat die Welt noch nicht gelacht

nie hier, wenn Gerhard seine

— tollen Streiche macht!

Außerdem die beliebte

## De-Li-Be-Wochenschau!

5-Uhr-Nachmittagsvorstellung ermäßigte Preise.



An der Spitze da steht LUHNS,  
Was er damit, denn viele tun's.

Vertreter: Willy Krausse, Merseburg, Telefon 112.

# Endlich eingetroffen

Damen - Mäntel  
Bett - Wäsche, -Inlett  
**Karl Wenig, Merseburg**







